Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

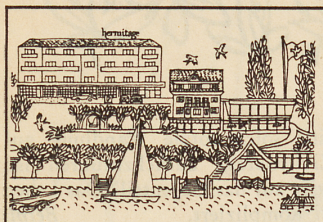
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80


hermitage
LUZERN-Seeburg
Das gepflegte Restaurant am See
Hotel, Säle für Hochzeiten und Gesellschaften
P
Reichhaltige Spezialitäten-Karte
Telefon (041) 21458

Sole distributor for Switzerland
Pierre Fred Navazza, Genève

Im Restaurant ein ernster Mann sich fast zu nichts entschliessen kann — da kommt ihm die Erleuchtung:
was i wett, isch

Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.
OVA Gesellschaft für OVA-Produkte, Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

Kanton eine Sonderbehandlung geltend machen müßte, wie dies nach dem bundesrätlichen Vorschlag offensichtlich der Fall zu werden verspricht. Also, ich schlage vor:
1. einen sofortigen allgemeinen Preis-Lohnstop;
2. (Achtung, jetzt kommt's, das ganz, ganz Schlimme!) *Erhöhung der Arbeitszeit* um – halte Dich fest, liebes Bethli, – *eine Stunde pro Woche!!!* Margrit

Und alles gratis!

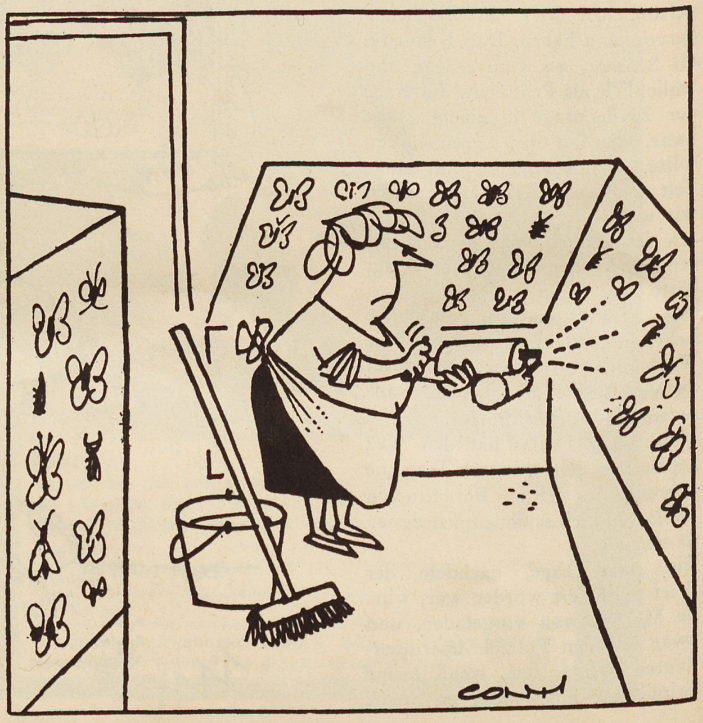
Eine Radiostation in Kalifornien bot ihren Hörern – in Anbetracht der besonderen Gefährlichkeit der Straßen im Januar – für diesen ganzen Monat Gratisbeerdigungen. Natürlich nur den Automobilisten. (Warum nicht auch den Fußgängern?) Und zwar sind es nicht nur die reinen Beerdigungkosten, die da von der Radiogesellschaft bezahlt werden, wenn ein Straßenunfall passiert, sondern auch Blumen und Kränze und sogar die Reise- und Hotelkosten der von auswärts kommenden Familienmitglieder. Die einzige Bedingung bestand darin, daß man sich vorher einschreiben mußte.
Die Aktion, die dies Jahr zum ersten Mal durchgeführt wurde, brachte schon innert der ersten drei Stunden nach der Verkündigung am Radio 4253 Anmeldungen.
Nun, als Abonnentenwerbung scheint mir das keine schlechte Idee, aber von den obenangezogenen Hörern werden ja ein sehr großer Teil bereits Abonnenten sein. Aber vielleicht ist es auch eine philanthropische Geste, in einem Lande, wo das Beerdigtwerden eine kostspielige Sache ist.

Gut gemeint

Hier eine kleine Geschichte, welche sich in meiner Bekanntschaft zugetragen hat: Da stellte nämlich ein junger Ehemann seiner Frau eine nagelneue, automatische Waschmaschine unter den Weihnachtsbaum, um ihr einen Teil der Mühsal beim Waschen zu ersparen. Die Reaktion war entsprechend: Freudige Ueberraschung, herzliches Umarmen des lieben Ehegatten. Doch als man später dazu übergehen wollte, die Maschine an einen geeigneten Platz in der Wohnung zu stellen, wurden die Gesichter lang und länger, denn soviel man auch ausmaß, schob und rutschte, nirgends war eine Stelle für das sperrige Ding aufzutreiben. Alle Mühe war vergeblich und man mußte schließlich einsehen, daß für die Maschine ganz einfach kein Platz vorhanden war.

Nun, das mag vielleicht ein eher krasser Fall sein, da der Ehemann eigentlich über die örtlichen Platzverhältnisse hätte im Bilde sein sollen. Daher sei hier gleich noch ein weiteres Müsterchen angeführt: Als ich kürzlich bei einer anderen Familie zu Besuch weilte, wollte mir die Frau des Hauses einen Kaffee anbieten, welchen sie zur Feier des Tages mit ihrer neuen Kaffeemaschine zu bereiten gedachte. Sie holte sich einen Stuhl herbei, kletterte auf denselben und begann, das oberste Regal des Küchenschrankes auszuräumen, bis sie schließlich triumphierend das gesuchte Gerät in den Händen hielt. Bis dann jedoch die ganze Angelegenheit installiert, die Gebrauchsanweisung nochmals durchgelesen und die Einstellung überprüft war, verging etwa eine halbe Stunde ...

Auch dieses Beispiel hat mich gelehrt, daß in vielen Haushaltungen für gewisse Haushaltgeräte einfach der Platz fehlt. Es erscheint mir daher äußerst paradox, wenn uns auf der einen Seite die Industrie immer neue und modernere Haushaltmaschinen anbietet, während auf der anderen Seite die Architekten den Raum für Küche und Bad in den neuen Wohnungen immer mehr beschneiden.
Man müßte deshalb jedem dieser schenkfreudigen Ehegatten und Verwandten dringend ans Herz legen, vor der Anschaffung eines Haushaltgeräts für die geplagte Hausfrau erst die Raumfrage sorgfältig und eingehend zu prüfen, selbst wenn dies auf Kosten der Ueberraschung geschieht. Beat

Nachhilfe in Phantasie

Liebes Bethli! Vor einiger Zeit hast Du am Schluß eines Artikels (Nr. 47) geschrieben, es wäre nett, wenn die Familienväter für ihre Frauen hin und wieder ein paar tröstliche